

# Saale-Zeitung.

(Der Vore für das Saalthal.)

## Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr.,  
für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl.  
Postgeb. Monats-Abonnem. 6/3 Sgr.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Henkel in Halle.

(Siebenter Jahrgang.)

## Inserate

werden für die Spaltzeile oder deren  
Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und  
in der Expedition sowie von unsern  
Annahmestellen und allen Annoncen-  
Expeditoren angenommen.

Expeditoren: Waisungwinger 12.  
Dr. Ulrichstr. 47.

Nr 219.

Halle a. d. Saale, Freitag den 19. September

1873.

## Deutsches Reich.

Berlin, 17. September.

Der König von Italien trifft am Montag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von Wien kommend, hier ein und wird während seines Aufenthaltes am hiesigen Hofe im königlichen Schlosse Wohnung nehmen. In der Begleitung desselben werden sich befinden der Conseilpräsident und Minister der Finanzen Marco Minghetti, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Bismarck, der ehemalige Kriegsminister Genl. Bertoldi, der ehemalige Minister des Cultus, der Generalmajor und Flügeladjutant Comandini, der Generalmajor und Flügeladjutant Desza, der Hauptmann Vitone, der Oberst und erste Ordnungsoffizier Vass, der Cabinetschef Commandatore Agnemo, so wie ferner 5 Detachementsoffiziere, 1 Offizier vom Königs-Kürassierregiment, 1 Leibgarde und 7 Secretäre etc. — Ueber die Dauer der Anwesenheit des hohen Gastes am hiesigen Hofe ist zur Zeit noch nichts Näheres bekannt.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck — schreibt die „Proz. Corr.“ — wird voraussichtlich am Sonntag in Berlin eintreffen und während der Anwesenheit des König von Italien hier verweilen.

Die Provinzial-Landtage, welche, mit Ausnahme des Rheinischen Landtages, zuletzt im Jahre 1871 versammelt gewesen sind, sollen, wie die halsamt. „Proz. Corr.“ bereits meldete, zum größten Theile in diesem Jahre wiederum, und zwar zum 5. Oct. einberufen werden. Der Zusammentritt der Landtage von Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen ist namentlich zu dem Zwecke erforderlich, um nach den Bestimmungen der Kreisordnung die Wahlen der Mitglieder der Verwaltungsgerichte zu wählen, welche vom 1. Januar 1874 ab in Wirksamkeit treten. Außerdem werden die Provinzial-Landtage von Preußen, Schlesien und Sachsen sich mit der Erlegung von Schätzen der provinzialständischen Verwaltung, namentlich einzelner ständischer Institute zu beschäftigen haben. Einigen der Landtage werden auch Gegenstände von provinzieller Bedeutung zur Verhandlung vorgelegt werden. Außer den erwähnten Aufgaben werden sämtliche Landtage die Wahlen für die Einmündeten-Bezirkskommissionen und andere Wahlen vorzunehmen haben.

Zu den Vorlagen, welche für den nächsten Landtag bestimmt sind, wird auch ein Entwurf auf dem Gebiete der Berg-Gesetzgebung gehören, wonach die Polizei-Aufsicht über den Bergwerksbetrieb auch in den Distrikten auf den Staat übertragen wird, wo sie bis jetzt von dem Grundbesitzer getrennt wurde. — Im Landwirtschaftlichen Ministerium ist, wie die „Proz. Corr.“ berichtet, ein Vorschlag eingeleitet worden, welches dem Landtage in einer seiner nächsten Sessionen vorgelegt werden soll.

Der Reichs-Commissions-Commission zur Untersuchung des Eisenbahn-Concessionwesens wird vor dem Beginn der Landtagssession nicht veröffentlicht werden. Die „Proz. Corr.“ meldet in dieser Beziehung: Die Allerhöchste Befehle vom 14. Februar d. J., durch welche die Commission in Leben gerufen wurde, lagte am Schluss: „Wir behalten uns vor, der Landesregierung seiner Zeit die bezüglichen Commissionsberichte zu lassen.“ Mit Rücksicht auf diese Allerhöchste Anordnung erschien es geboten, den nicht mehr fernem Zusammentritt der Landesvertretung abzuwarten, um derselben den in Rede stehenden Bericht zu überreichen zur Kenntniss zu bringen und in Gemeinschaft mit derselben die Modalitäten der weiteren Veröffentlichung zu erwägen.

## Das Testament des Commerzienraths.

[1] Roman von Friedrich Friedrich.

Der alte Commerzienrath Eger lag im Sterben. Das Gerücht seines Todes hatte sich bereits mehr als zehnmal in der Stadt verbreitet, allein seine hohe Lebenskraft hatte jedesmal die Gefahr abgewandt. Diesmal aber sollte es Ernst werden. In dem Bette lag ein junges Mädchen und war unermüdlich bemüht, dem Kranken hier die letzte Pflanze zu leisten.

„Kas, Kas!“ sprach er, mit der Hand die Pflanze zurückwehrend, „es ist doch bald zu Ende mit mir, ich fühle, daß ich diesmal nicht davon kommen werde.“

„Sie werden auch diesmal wieder genesen,“ warf die Pflanzerin ein.

Der Kranke schüttelte den Kopf. Er lag einige Augenblicke ruhig und hielt den Blick starr auf die Decke des Zimmers gerichtet.

„Es war eine kleine, zusammengeschrumpfte Gestalt, dieser Kranke. Einem scharfen Auge konnte es nicht entgehen, daß der neubende Tod in dem gelben Gesicht bereits unermessbare Furchen gezogen hatte, dennoch judete um den Mund ein bitterer, spöttischer Zug.“

„Wenn sie jetzt wieder erkranken, daß ich gestorben sei, dann bin ich wirklich todt,“ sprach er nach einiger Zeit. „Sie warten Alle mit Ungeduld längst darauf, daß ich die Augen schliesse, ich lebe ihnen schon zehn Jahre zu lange. Wenn es in meiner Macht stünde, sollten sie noch zehn Jahre vergehen hoffen. Haha! Aber getauft werden sie doch, Alle.“

„Er griff nach der Hand des jungen Mädchens.“

„Sieh,“ fuhr er fort, „sie können mir alten Mann das Leben nicht, sie können die Stunde nicht erwarten, in welcher sie sich mein Vermögen theilen, aber ich habe ihnen einen Streich gespielt, auf welchen sie nicht vorbereitet sind. Keiner von ihnen soll einen Thaler haben, Keiner! Dich habe ich zu meiner Unerbenerbin eingesetzt, weil Du mich geglaubt hast wie eine Tochter, weil Du Geduld gehabt mit den Schwächen eines alten Mannes, dem das Gesicht und die

— Daß eine neue Vormundschaftsordnung in Vorbereitung sei, ist schon früher gemeldet. Die neue Gesetzgebung will den Vormund selbstständiger machen, der, wenn er nicht befreiter Vormund ist, im Geltungsbereich des allgemeinen Landes dem Richter gegenüber sehr gebunden ist. Bei den jetzt bedeutend geänderten Verhältnissen läßt sich aber eine, in ihren Folgen und Wirkungen gewiß heilsame richterliche Aufsicht heute gar nicht mehr durchführen, weshalb auch an Einführung des aus der französischen Gesetzgebung herübergenommenen Familienrathes gedacht wird. Ob übrigens die Forderung schon nahe bevorsteht, ist noch keineswegs ausgemacht.

— Aus Mex. wird berichtet, daß daselbst seit einigen Tagen eine neue topographische Karte verlaßt wird, auf der die Provinzen Mexiko und Veraguas wieder in denselben Farben, wie die entsprechenden Departements der La Mancha, de la Mancha, de Bogota, de la Haute-Saone, du Doubs und des Jura dargestellt sind. Gleichzeitig zeigt dieselbe Karte noch die Departements Savoyen, der Viterbe- und Hoch-Alpen und der Seealpen in weißer Farbe, wie wenn dieselben von Frankreich getrennt und an Italien zurückgegeben seien. Diese Karte, welche als Replikat der neuesten politischen Constellation gelten soll, führt die Bezeichnung: Deutschland im Jahre 1876.

— Von fremden Seite wird uns ein Brief eines in Amannillers wohnenden Hallensers zur Einsicht mitgeteilt, der wiederum einen jener Fälle roher Brutalität erzählt, denen noch immer der Deutsche in Frankreich ausgesetzt ist und die etwaige Hoffnungen auf eine Besserung der Beziehungen zwischen beiden Nationalitäten für jetzt wenigstens noch nicht aufkommen lassen. Amannillers liegt in Lothringen zwischen Metz und Verdun, unmittelbar an der Grenze; der Brief, am 14. Sept. geschrieben, erzählt u. a. Folgendes:

Die Unsicherheit an der Grenze hat sich in der letzten Zeit vergrößert, indem als Folge der clericalen Hezekelen. Vor kurzem verließ hier Folgendes: Ein deutscher Arbeiter fuhr nachmittags ein Boot über den Rhein. Durch irgend etwas erschreckt, schenkte die Wache, reißend dem Führer die Fingel aus der Hand und traben fort. In demselben Augenblicke wirft ein Franzose dem Deutschen mit einer eisernen Schippe von hinten so heftig an den Fuß, daß er zum Fallensinkt. Im Aufspringen und Umherrennen ergreift er die Schippe und schwingt sie gegen seinen Angreifer, der aber längst das Boot erreicht hat. Wie auf ein gewisses Zeichen hüngen aber nun mit Knütteln bemannete Franzosen aus allen Häusern hervor und schlugen und treten den armen Deutschen unter den abgehülsten Schimpfen so lange, bis er mit Urath und Schmutz bedeckt halbtodt liegen bleibt. Selbst einige Weiber haben sich an dem rohen Acte betheiliget und den hilflos am Boden liegenden armen Mann geißelt vor Wuth mit Fußtritt tractirt. Der Prodler des Mühlendammes hat die Sache allerdings anhängig gemacht, mit Mühe und Noth wurden auch durch den deutschdeutschen Maire einige Soldate ermittelt, da aber jener Arbeiter Amannillers aus Furcht inswischen verlassen hat, so ist die Sache wieder eingekühlt und an Bestrafung wird nicht weiter gedacht. Ich habe nun zwar nicht die geringste Furcht, aber sobald ich Gelegenheit habe, werde ich mir einen guten Revolver kaufen etc.“

## Oesterreich.

In Wien soll am 19. d. M. zu Ehren des Königs von Italien eine große Parade abgehalten werden und zwar rücken unter Commando des Erzherzogs Albrecht die Wiener Garaison sammt den in der Umgegend und Brud an der Weichs disponirten Truppen en parade in größtmöglicher Stärke aus. Zur Parade vor dem Kaiser von Deutschland werden, nach Mittheilung der Wiener Journale, großartige Vorbereitungen getroffen und ist vorläufig die Veranbarung der Mannschaft, die am 1. October hätte stattfinden sollen, bis auf Weiteres verschoben worden. An der Parade und einem größeren Ma-

— Menschen das Leben verübert haben, weil Du nicht auf meinen Tod gewartet hast! Haha! Sie hoffen, sich in mein Vermögen zu theilen, in diesem Hause wollen sie leben und meine alten Lieblingsplätze in dem Garten, an welchen seit Jahren keine Hand die geringste Veränderung hat vornehmen dürfen, weil sich für mich liebe Erinnerungen daran knüpfen, wollen sie vernichten. Ich weiß, daß sie dies Alles bereits verabredet haben; aber auch dies Haus und den Garten wirst Du erhalten, ich habe ein Testament gemacht und Alles für Dich bestimmt, und nicht wahr, Du wirst die Erinnerungen eines alten Mannes in Ehren halten und meine Lieblingsplätze lassen, wie sie sind? Der Garten ist ja groß genug, Du magst in ihm arbeiten lassen, was Du willst, nur meine Pflanze nicht.“

Der Fremde glitt eine Rülde über die Wangen des jungen Mädchens hin, der Gewank an den Tod des alten Mannes schenkte dießes indes eben so rasch wieder fort. Sie beugte sich auf die zitternde Hand des Alten herab und drückte einen Kuß des Dankes darauf.

„Mit einem fremdlichen Ausdruck ruhte des Kranken Auge auf den hübschen Zügen des Mädchens.“

„Du bist nun seit drei Jahren bei mir und hast mich gepflegt, dafür will ich Dir dankbar sein,“ sprach er. „Wagst sie nach meinem Tode auf mich schimpfen, ich höre es nicht, und wenn ich es hörte, würde ich mich freuen, weil ich sie in ihren Hoffnungen getauft habe. Ich weiß, daß sie mich hartzig und geizig nennen, ja, ich bin hart geworden, aber nur durch sie. Glaubst Du, ich habe meine eigenen Schwächen nicht erkannt? Sieh, ich bin nicht immer so erbittert und mürrisch gewesen, es ist nicht allein die Folge meines Alters, sondern die Menschen und das Gesicht haben mich dahin gebracht. Auch für mich gab es eine Zeit, in der ich mich glücklich fühlte und heiter war. Ich hatte eine Frau und zwei Kinder, ich war reich und kannte keine Sorgen. Damals würde ich mit keinem Menschen getauft haben. Ich war selbst glücklich und es machte mir Freude, auch von ihnen die Sorgen zu nehmen. Da haben meine beiden Kinder, zwei hoffnungsvolle Knaben, an denen mein ganzes Herz hing. Mein Glück war für immer dahin. In meinem Schmerz hatte

nüber, welche beide von dem Kaiser befehligt werden, nehmen nebst der Wiener Garnison und Umgebung auch die brenner, wiener-neuburger und preßburger Garnisonen Antheil und wird die Parade an der Schmelz, das Manöver bei Wolferdorf abgehalten werden.

## Schweiz.

Von großer Wichtigkeit für die Entwicklung des kirchenpolitischen Kampfes in der Schweiz ist die Nachricht, daß der Kassationshof des Kantons Bern mit 7 gegen 1 Stimme die Aenderung der 69 anstehenden jurassischen Geistlichen beschlossen hat. Man wird sich erinnern, daß in diesem Frühjahr 97 Pfarren im französischen Jura gegen die Abtragung des Bischofs Sachat protestirten und in Folge dessen in ihren Funktionen suspendirt wurden. Die große Mehrzahl von diesen Geistlichen (welche übrigens aus der Staatsliste befreit werden) sind nun endgiltig abgesetzt worden, und es wird dieser Act unmöglich ohne weitere Folgen bleiben können.

## Großbritannien.

Die „Times“ enthält ein Telegramm aus Madrid vom 16. d., nach welchem Tags vorher das Bombardement von Cartagena begonnen hatte. Von der Landseite war die vollständige Belagerung des Platzes hergestellt, von der Seeseite her war dieselbe unausführbar. Auf Herbeiführung einer Capitulation wurde Einleitung förmlicher Verhandlungen wurde nicht mehr gemacht.

Die Abmiltärität veröffentlicht officielle Depeschen des Commandeurs Commersell von der Goltz, nach welche die Mittheilungen von dem Ueberfall der englischen Reconnoissance-Truppen befehligt werden. Der König von Siam hat die Truppen freundschaftlich und gab später die Engländer in verächtlicher Weise preis. Der Verlust ist größer als man bisher geglaubt und beläuft sich auf 4 Tode und 60 meist schwer Verwundete. Durch die nachherige Befestigung der Stadt Siam wurden wenig Eingeborene getödtet, die meisten waren in den Busch entflohen; doch hofft Commersell, daß die Action gute Wirkung gethan habe.

Eine Reuters Telegramm Compagnie zugegangene Depesche aus Newyork vom 15. d. M. giebt die Anzahl der bei dem Sinken des Dampfers Transvaal auf dem Michigansee verunglückten Menschen auf 217 an.

## Spanien.

Die Regierung Castelar's in Spanien ist mit dem Aufstande in Cartagena und in den Nordprovinzen beschäftigt, aber ober sonderliche Fortschritte zu machen. Die „Times“ enthält ein Telegramm aus Madrid vom 16. d. M., nach welchem Tags vorher das Bombardement von Cartagena begonnen hatte. (s. England.) Ferner wird aus Madrid von der Regierung telegraphisch gemeldet: „Eine Abtheilung Freiwilliger, die von Malaga hier ankam, weigerte sich, den Marsch nach dem Norden fortzusetzen. In Folge dessen kam es zu einigen, jedoch nicht bedeutenden Unruhen, die sofort unterdrückt wurden. Die Meuterer wurden sofort entlassen.“ Und von der spanisch-französischen Grenze meldet eine gefrische Depesche: „Die republikanische Municipalverwaltung von Pamplona hat, wie bisher gemeldet wird, eine Verfügung erlassen, wonach die Geistlichkeit und die kirchlichen Symbole verächtlich in Familien innerhalb 24 Stunden eine Summe von 100,000 Ducaten bezahlen sollen. Niemand darf die Stadt verlassen.“ Aus allen Nachrichten geht hervor, daß es der Regierung Castelar's zur Zeit eben so an Truppen als an

ich vergehen, meinen Verwandten die Unterstützung, welche sie regelmäßig empfangen, zu geben, da forderten sie dießes und verlangten mehr, weil ich keine Kinder mehr habe, für die ich zu sorgen brauche. Das schmit mir ins Herz. Während ich in Fernweissung war über den Verlust meiner Kinder, dachten sie nur daran, mein Geld zu erhalten! Nach wenigen Jahren starb auch meine Frau, sie hatte den Verlust ihrer Kinder nicht überwinden können. Sie war meine einzige und letzte Stütze gewesen, und sie, die Gute, die Bortreffliche, mußte so früh sterben! Mit ihr wurde der letzte Rest meiner Lebensfreude begraben. Meine Verwandten freuten sich über ihren Tod, weil sie hofften, daß sie nun allein meine Erben sein würden; sie empfinden kein Mitleid mit meinem unglücklichen Schmerz. Ich erfuhr dies Alles, und da sagte ich den besten Entschluß, meinen Verwandten nichts mehr zu geben, nicht einen Thaler sollten sie von meinem ganzen Vermögen erhalten, und ich habe meinen Entschluß getreu durchgeführt. Sie haben mich verteuert und gekostet, und ich habe darüber geklagt, weil ich aus ihrem Hause erlante, weil ich sie sich ärgerten, weil sie nichts mehr erbielten. Ich habe sie, und der Tag hat mich hart gemacht. Ich kannte keine Freude mehr, wozu sollte ich Anderen Freude bereiten? So ätter ich wurde und je mehr ich mein Allmüthigen empfand, um so weniger gönnte ich Kindern ein Glück. Wie anders wäre ich geworden, wenn ich meine Kinder und meine Frau nicht verloren hätte!“

Erstschöpfte sonst sein Kopf auf die Brust hatte. Seine Pflegerin, Marie, beugte sich über ihn, um ihm seine Gabe zu erleichtern; er hatte die Augen geschlossen und schüttelte absehnend nur schwach mit dem Kopfe. Sein Athem wurde schwehner und schwerer, es ging zu Ende mit ihm.

Er hatte sein Leben gelehrt, wie es war. Die Weisten hatten ihn verkannt, weil sie nicht wußten, wodurch er so hartzig und verbittert geworden war. Er war ein sonderbarer Mann, er war reich und hatte doch seit Jahren keinem Armen einen Pfennig gegeben; abgesehen von allen Menschen hat er gelebt. Seine Verwandten hatten ihn, seitdem sie von ihm nichts mehr erbielten, als hartzig und hochst getödtet; er war es auch, obgleich er es nur durch sie geworden war.





# Wirklich reeller Ausverkauf **rosse Ulrichsstrasse 61.**

Winter-Überzieher, gefüttert, früher 10, für 6 Zblr., Winter-Röcke früher 8, für 5 Zblr., ganz schwere Hosen früher 5, für 3 Zblr., dicke Winterjaquettes früher 6, für 3 Zblr., Schlafröcke mit feinen Fehlern früher 10-12 Zblr. für nur 3 Zblr., Arbeitshosen von 25 Zgr. an, Knaben-Anzüge früher 3-4, für 2 Zblr., Knaben-Paletots von 1 1/2 Zblr. an u. s. w.

**Nur im wirklichen Ausverkauf grosse Ulrichsstrasse Nr. 61.**  
**Feiertage halber bleibt mein Geschäftlocal Montag den 22. und Dienstag den 23. September geschlossen.**

**Die Lederhandlung**  
 von **M. MICHAELIS**  
 bleibt Feiertage halber am Montag den 22. und Dienstag den 23. d. fest geschlossen.

**Wechsel-Domicil und Discont.**  
**An- und Verkauf von Effecten und Sorten, Hypotheken, Lombard, Incassos** billigst durch  
**Gebr. Dietrich in Leipzig,**  
 Markt 17 II (Königsbau).

Nachdem nunmehr unter 8. August cr. die Landesherliche Bestätigung unseres Statuts erlangt ist, erwidern wir an allen geeigneten Orten **General-, Haupt- und Specialagenturen.**  
 Bewerbungen werden baldigst erbeten.

**Vesta, Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit zu Posen.**

**Bier-Niederlage**  
 3a. Rathswerder 3a (an der Herrenstrasse).  
 Unterzeichnete erlaubt sich die geehrten Familien auf sein neu errichtetes **Flaschenbier-Geschäft** ergebenst aufmerksam zu machen und versichert bei prompter Zufuhrung die **billigsten Preise** mit dem ausdrücklich Bemerkten, nur gute Biere zu verpacken. **Bestellungen** erbitte ich mir unfrankirt per Post hierher (Rathswerder 3a).

**f. Bairisches Bier (Nürnberger),  
 f. Berliner Actienbier (Tivoli),  
 f. Deutscher Porter  
 f. Zerbster Bitterbier.**

Halle a/S., den 18. September 1873. **E. Lehmer.**

**Feldschlösschen-Bier**  
 von **S. & S. Schulze** hier liefert für 1  $\frac{1}{2}$  24 Flaschen exkl. St. frei ins Haus  
**F. Kurzhals, Leipzigerstr. 107.**

**Stragoneßig**  
 zu **Alter 24 und 14  $\frac{1}{2}$** , vorzüglich zum **Einmachen** ganz geeignet, empfiehlt die Glasfabrik von **F. Meinel, Dadringsgasse 7.**

**Kieler Fettbücklinge**  
 in feinscher Tendenz bei **G. Friedrich, Bargaße 10 am Markt.**

Unsgerechnet schöne große Kieler u. Straßbunder Fettbücklinge empf. **Ed. Schulze.**

**Baker Guano Superphosphat**  
 in anerkannt vorzüglicher hochprozentiger Qualität liefert unter Garantie des Gehalts zu Fabrikpreisen ab Fabrik und ab Halle bei **Herrn Louis Fritsch, Klausdorfer.**  
 Chemische Fabrik Morl bei Trotha, an der Saale.  
 Laue & Co.

**Zweite Gartenbau-Ausstellung in Halle a/S.**

Die allseitige Anerkennung, welche die im September v. J. von dem Hallischen Gartenbau-Verein veranstaltete Ausstellung von Gegenständen des Gartenbaues gefunden, wie die unerschöpfliche Fülle von Anregung, welche sie sowohl für die Entwidlung unserer Handwerksämter wie für die Pflege künstlerischer Kunst in unserer Bevölkerung zur Folge gehabt hat, haben den hiesigen Gartenbau-Verein zu dem Entschlusse geleitet, abermals im Frühjahr künftigen Jahres eine Ausstellung zu veranstalten. Derselbe wird vom 25. bis 28. April in dem großen unteren Saale des neuerbauten Stadt-Schützenhauses stattfinden. Gegenstände der Ausstellung sollen sein: Pflanzen und Pflanzengruppen, abgechnittene und gebundene Blumen, Gemüse, Obst, Obstbaum-, Gartengeräthe, Decorationsgegenstände c. Mit der Ausstellung wird auch eine Prämiation besonders hervorragender Leistungen auf dem Gebiete des Gartenbaues verbunden sein. Bedingung für die zu prämiirenden Pflanzen ist, daß sie mindestens sechs Monate vor Aussteller cultivirt sind. Ausgeschlossen von der Prämiation sind nur solche Aussteller, die zugleich als Preisrichter fungiren.

Das unterzeichnete Ausstellungsgesamte wendet sich an alle Gärtner und Gartenliebhaber, insbesondere der Provinz Sachsen und der benachbarten Thüringischen, sächsischen und anhaltischen Landestheile mit der Bitte um rege Theilnahme. Anmeldungen, welche zugleich die Angabe der Anzahl und Art der auszustellen den Gegenstände, wie der Größe des beanspruchten Raumes enthalten müssen, sind bis zum 1. April an das unterzeichnete Comité (Ministerial-Bürgermeister v. Hellborn, Sträßdorf 1, zu richten. Die eingeleiteten Gegenstände müssen mit deutlichen Beschriftungen versehen und denselben zwei Exemplare eines nach Maßgabe der Ausstellung entworfenen Bescheidens beigelegt werden, von denen eines dem Aussteller zurückzugeben wird.

Alle ausgestellten Gegenstände müssen bis zum Schlusse der Ausstellung im Ausstellungsgelände verbleiben. Die Kosten des Transportes trägt der Aussteller. Der Transport vom hiesigen Bahnhofe bis zum Ausstellungsgelände und zurück übernimmt das Comité auf Kosten des Vereines.

Räumen, deren Höhe einer späteren Bekanntmachung vorbehalten bleiben, sind für folgende Gegenstände in Aussicht genommen: 1) Warmhauspflanzen, 2) Kaltwasserpflanzen, 3) Zimmerpflanzen, 4) Dracänen, 5) Maranten, 6) Rhododendron und Azaleen a) eine Gruppe gut cultivirter Cr., b) ein gutes Sortiment, 7) Cyclamen, 8) Cinerarien, 9) Calceolarien, 10) Farnen, 11) Bergvögeln, 12) Fuchsen, 13) Ananassen, 14) Anemonen, 15) Glorien, 16) Penzelen, 17) Winterleoparden und Laub, 18) Buntblühende Pflanzen, 19) Blumenwiebeln (in Blüthe), 20) Rosen, 21) getriebene Obstbäume, 22) Coniferen, 23) Solitärpflanzen, 24) Schlingpflanzen, 25) Topfbäume, 26) getriebene Gemüse, 27) getriebenes Beerenobst, 28) Trockenpflanzen, 29) Gebundene Sachen.

Halle a/S., den 25. August 1873.  
**Das Ausstellungsgesamte**  
 des **Gartenbau-Vereines** in Halle a/S.  
 Dr. W. v. Hellborn, Hofsch. Spindler, Kayser.

**Berliner**  
 Dame-Mantel, Paletots u. Jacken in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
 Dame-Paletots von **3  $\frac{1}{2}$  Zblr.** an reich verziert von **Jan bei R. Mendershausen, gr. Steinstraße 72.**

**Wir empfehlen**  
**Gummi-Regenmäntel** bester Qualität in verschiedenen Stoffen.

**Eulner & Lorenz,**  
 Gummi- u. Guttapercha-Waaren-Fabrik.

**Kaiser-Wilhelms-Halle**  
 Heute Freitag den 19. September

**Abschieds-Concert**  
 der **Leipziger Coupletsänger**

Anfang 8 Uhr. Kassenspreis 5 Sgr. Kinder 2 1/2 Sgr. Billets 3 Stück 10 Sgr. sind vorher bei Herrn Rißing (Schmerzstr.) und Spielertig (Leipzigerstr.) zu haben.  
 Zur Aufführung kommt unter Andern: **A-B-C-Quadrille**, Quartett v. Neumann. — **Wiederkehr** von Liebe. — **Der Kunst-Einstufast**. — **Der verlebte Hua**, Duett. — **Des Lebens Stufen**, Duodublet von Willöder, Organg. für Terzett v. Neumann. — **Eisenbahn-Couplet**. — **Darf man's Dirndel lieben?** — **Ein klassisch-gebildeter Hausknecht**, Intermezzo mit Waldhorn. — **Die Lebensmüden**, Kleiderpiel von Gur. — **Halle wird Weltstadt**, Humoreske.

Bei unserer Abreise verhehlen wir nicht, einem geehrten Publikum den besten Dank auszusprechen für die außerordentliche Aufnahme, welche uns wiederum in so hohem Maße zu Theil wurde und verbindet damit zugleich die Bitte, uns auch ferner ein geneigtes Wohlwollen zu bewahren.  
 Achtungsvoll  
**Metz, Neumann, Ascher, Schreyer, Hoffmann.**

**Restauration Brauerei Giebichenstein.**  
 Heute Freitag

**Schlachtfest.**  
 9 Uhr Wellfleisch. **R. Dannenberg.**

**Goldene Kette.**  
**Sonnabend Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Würst und Suppe. Schweine auf Trichinen untersucht.  
**W. Arnicke.**

**Vorbereitungs-Anstalt**  
 für das **Führer-, Einjährig-Freiwilligen- u. Primaner-Examen** von **Loewe, Major a. D. zu Halle a/S.**  
 Beginn des Wintercurfus am 4. Oct. cr.

**Mühlen-Verkauf resp. Verpachtung.**  
 Eine bedeutende Wassermühle in einer Stadt, mit 4 Mahlgängen, bedeutende Mähekraft, Amerikanisch, alles sehr gut im Stande, ist für 14000  $\frac{1}{2}$  durch den Agent **W. Anhalt** in Sangerhausen zu verkaufen oder verpachten.

**Ein Haus in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums, schönste Lage der Stadt, mit schönem Garten, resp. vortreflicher Baugasse, vierwerthig, ist mit 2500  $\frac{1}{2}$  Anzahlung zu verkaufen und kann sogleich übernommen werden.**  
 Das Nähere Niemeysersstr. 11 part.

**Ein Haus in Halle, im besten Stande mit 10 St., 10 K., 1 Küche, Keller, Backhaus, gut möblirt, in der Nähe des Universitätsgebäudes, zu einem Pensionat passend, ist mit 3000  $\frac{1}{2}$  Anzahlung, Restkaufpreis 5 Jahre unanbar zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.****

**Ein neues Haus in Halle m. Garten, Nähe der Bahn, ist mit 1000  $\frac{1}{2}$  Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.****

500  $\frac{1}{2}$  Thlr. werden zur 1. Hypothek gefahrt. Näheres durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

**Gasthofs-Verkauf.**  
 Ein Gasthof mit 52 Morg. gutem Acker, mit großem Garten und Sommerlokal, Tanzplatz, Kegelhahn, soll mit sämmtlichem totem und lebendem Inventar, 7 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 8 Schweine u. s. w. für 12,000  $\frac{1}{2}$  M. 7000  $\frac{1}{2}$  Anzahlung, Familienverhältniß nahe vorher verkauft werden.  
 Näheres durch **Fr. Günther**, in Burgolzhausen bei Odersberge.

Ein Wohnhaus, sehr komfortabel eingerichtet, nahe an einem Centralbahnhofe, mit 10 Zimmern, schönem Garten und Stallung, und auch in der Nähe zweier 2 Badorten gelegen, soll Familienverhältniß halber für 1500  $\frac{1}{2}$  M. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.  
 Näheres durch **Fr. Günther** in Burgolzhausen bei Odersberge.

**Neues Theater**

von **H. Rössner u. A. Schmidgen** cr. Ulrichsstr. 4.  
**Freitag den 19. September**  
 2. Debut der Gesangssohrrette **H. Böttger** und des Gesangsleiters **Hrn. Böttger**. 4. Auftreten der engl. Sängerin und Tänzerin **Miß Elif Alifston**. Dazu: **Eigenfinn**, oder **Gott sei Dank**, der **Fisch** ist **gedeckt**, und: **Kurmärker** und **Picarde**, **Genevieve** mit **Gesang**.  
 Anfang 7 1/2 Uhr, Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.  
 Preise der Plätze:

1. Rangloge 15  $\frac{1}{2}$  Sgr., nummerirter Parterre Sitz 10  $\frac{1}{2}$  Sgr., Spectral 7 1/2 Sgr., Balkon 5 Sgr. Der vorherige Billerverkauf findet am Mittwochs von 11-1 Uhr im Theaterbureau **gr. Salomon 9**, 1. Stage statt.  
**Die Direction.**

**Freyberg's Garten (Thieme).**  
 Heute Freitag von 3 Uhr ab **Wildpret-Auskegeln.**

**Prima Petroleum** à Liter 4  $\frac{1}{2}$  Sgr. Colaröl à Liter 3  $\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehl **Otto Ströhmner.**

**Eine gebrauchte Handpumpe wird zu kaufen gesucht.**  
 Adressen erbittet man **Rathswerder 3a.**

Deere **Flaschen** lauft stets zum höchsten Preis  
**Hermann Kümmel, gr. Ulrichsstr. 31.**

**Ein Pianoforte**, toleantissimo, steht wegen Umzug billig zu verkaufen bei **Knauff, Mühlstraße 2**, part. v.

3 Stück noch brauchbare Pferde werden **breitetfr. 17.**

1000  $\frac{1}{2}$  sind auszuliefern zur Hypothek innerhalb der Brandstraße. Näheres durch **H. Rosenberger**, Alth. Anfall: gr. Ulrichsstraße 21.

**Hôtel-Verkauf.**  
 Ein Hotel, das rentabelste in einem reijenden, sehr besuchten Badorte in Thüringen, soll mit dem dazu gehörigen Voglerhaus mit 12 Fremdenzimmern, schönem Speiseaal und großem schönen mit Colonnaden versehenen Concertgarten sowie sämmtlichem Inventar für 16,000  $\frac{1}{2}$  M. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Näheres durch **Fr. Günther** in Burgolzhausen bei Odersberge.

Ein Geographisch-Buch verl., geg. Bel. abzugeben. **Blaud, Rische 4, 2 Tr.**

**Schmerzensäure!**  
 Die schmerz Erleichterung, bez. ich hab. Und möchte Dir, Du magst ich was! Den Bismarck weiß! Tu mich den Lobten, Habt graufam freud' und Luft verboten!

Schon möchte mit des Julest Kraft Der Kaufmann den Hofenstahl Den wegen feinen Citruetten Für **Portwein** wir getrunken hätten.

Schon naht der Harle Luftgeit Und manch Jungfrau, leuch und schön, Zu ihren schlechte Bier als eine Angel Zu dienen bei dem Angel-Fangel.

Schon grun! manch Schweinechen fett und sinner Dem Feind entgegen, dem Hebrä. Dir Stadtrat wird im Kraum erscheinen Der Geist von unterlaufen Schweinen!

So mancher Wählung, aufgenötigt, Lag in dem Roth als ew'ger Rest. Den Fraß als Feines für die Junge Gemüth beim Markt der Bauerlinge.

Aber! ihr Bienenbaben, Besterie, Photography und Manerie! Schiagr's, Spiel u. Preis u. Jauterwerden, Morbiditer, Herd- und de Juden!

Nun bringt man keine Menschen um: Der Doctor von's Rollinicum Hüdt nicht des Dosis Pfeffermunde Sin stiller mitternäch'ger Stunde.

Ich lieber Gott, was machen wir Mit all dem schlechten Lagerbier? So schämpe ihn, die Brauer alle, Nur fremdes Bier trinkt, nur aus Halle!

Dram, schänder Stadtrat, bez. ich hab Und möchte Dir, bez. ich was! Du sollst von den Genäßen proben, Die für den Bismarck aufgeboten! r.